

## Geistliche Literatur des Spätmittelalters

Im späten Mittelalter, der großen „Krisenzeit“, blüht die volkssprachliche geistliche Literatur in all ihren Formen. Die Zahlen sprechen für sich: Dreiviertel der Handschriften aus dieser Epoche, so schätzt man, haben religiöse Themen zum Inhalt. Schreibend versucht man, sich seines Heils und eines gottgefälligen Lebens zu versichern, während Seuchen und Kriege die Hilflosigkeit des Menschen eindrucksvoll vor Augen führen und die Institution Kirche mit sich selbst beschäftigt ist. Lesen und Schreiben von geistlicher Literatur ist keine Unterhaltung, sondern Existenzbewältigung.

Wer wissen will, was für ein weites Themenfeld sich der Forschung hier eröffnet, braucht nur den Deckel einer geistlichen Sammelhandschrift dieser Zeit aufzuschlagen: Auf engstem Raum sind hier Mystik und volkssprachliche Scholastik mit katechetischen Stücken und Legenden zusammengebunden und lassen etwas vom gedanklichen Reichtum spätmittelalterlicher Frömmigkeit erahnen. Genauso vielfältig wie die Texte selbst sind aber auch die Formen ihrer Überlieferung: Man exzerpierte, legte Spruchsammlungen an, kürzte, erweiterte und ließ keinen Zweifel daran, dass es stets auf den persönlichen Bedarf der Leser ankam und nicht auf den Respekt vor Autor und Werk.

Damit sind nur einige der Themen und Fragen aufgezeigt, denen sich junge Wissenschaftler im Rahmen dieses Workshops widmen wollen. Im interdisziplinären Dialog sollen Problemstellungen erörtert und methodische Zugänge diskutiert werden, die grundsätzliche Bedeutung für den Umgang mit spätmittelalterlicher geistlicher Literatur haben.

**Bei Interesse schicken Sie bitte eine kurze formlose Anmeldung an Herrn Gafiuc ([laurentiu.gafiuc@phil.uni-augsburg.de](mailto:laurentiu.gafiuc@phil.uni-augsburg.de))**

## Geistliche Literatur des Spätmittelalters - Handschriften, Überlieferung, Edition

Interdisziplinärer Workshop für  
DoktorandInnen und  
PostdoktorandInnen aus dem  
Bereich der Mediävistik  
**20. und 21. Februar 2015**  
**Raum 4056, Gebäude D**



Universität Augsburg  
Philologisch-Historische  
Fakultät

### Organisatoren:

Janina Franzke, Laurentiu Gafiuc, Michael Hopf  
(Doktoranden am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und  
Literatur des Mittelalters bei Prof. Dr. Freimut Löser)

# Programm

Freitag, 20. Februar 2015

- 14.00 Begrüßung
- 14.20 Angila VETTER (Kiel): Retextualisierung zwischen Hof und Kloster. Zwei Bearbeitungen von *Unser vrouwen hinvert* Konrads von Heimesfurt
- 15.20 Sebastian HOLTZHAUER (Osnabrück): Retextualisierung durch Kontextualisierung — Die *Reise des hl. Brandan* und das Fegefeuer-Narrativ im Codex Palatinus germanicus 60 der UB Heidelberg
- 16.40 Ine KIEKENS (Gent): *Von der abegescheidenheit*. The evolution of the Eckhartian concept of *abegescheidenheit* in the dissemination of *Vanden twaelf doghenden* (*On twelve virtues*)
- 17.40 Eva VANDEMEULEBROUCKE (Gent): From cook to authority. How Jan van Leeuwen (†1387) was made an author
- 18.40 Prof. Dr. Youri DESPLENTER (Gent): Jan van Leeuwen and the Ten Commandments

Samstag, 21. Februar 2015

- 09.00 Katrin STURM (Leipzig): Vom Praxis- zum Universalvokabular. Das Frenswegener Vokabular und seine Verarbeitung im Mainz-Leipziger *Vocabularius universalis*
- 10.00 Eva ROTHENBERGER (Berlin): Com-Passio. Performative Signale der *compassio* im Marienlied *Hört zu* (Kl 114) des Oswald von Wolkenstein
- 13.00 Simon FALCH (Eichstätt): Das Predigtœuvre des Rebdorfer Augustiner-Chorherren Balthasar Boehm als vorreformatorische Wissenssumme
- 14.00 Julia GOLD (Gießen): Dorothea als lutherische Heilige — Überlegungen zum protestantischen Märtyrerdrama des 16. Jahrhunderts
- 15.00 Abschlussdiskussion



Gefördert durch die Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Augsburg